



Presseinformation

Landshut, 30.10.2024

Verantwortlich: Patrik Giebel

Baubeginn Nebenarm Ettling

Diese Woche begannen die Bauarbeiten zur naturnahen Umgestaltung der Isar bei Ettling. Sie ist Teil der naturschutzfachlichen Ausgleichsmaßnahmen für die Stütz- kraftstufe Pielweichs. Die umfangreichen Renaturierungen der Isar befindet sich zwischen den beiden Brücke Ettling und Oberpörling. Geplant ist ein ca. 750 Meter langer Nebenarm, die Abflachung beider Isarufer und eine mittige Kiesinsel im Hauptstrom.

Die Firma Kerscher aus Mengkofen ist mit der Bauausführung beauftragt und hat noch diese Woche mit der Umgestaltung des linken Isaruferes begonnen. Ungefähr einen Monat später geht es dann auf der rechten Uferseite weiter. Die Bauarbeiten sollen bis zum Frühjahr 2025 abgeschlossen werden.

Trotz sorgfältiger Planung, müssen kleinere Wald- und Gehölzbestände gerodet werden, um Platz für den neuen Seitenarm zu geben. „Dies betrifft zum Glück nur wenige Großbäume“ versichert Antje Uhl, die zuständige Projektleiterin. Ein Großteil der gerodeten Bäume wird wieder als Strukturelement in die neu geschaffenen Bereiche eingebaut. So entstehen wertvolle Fischunterstände, die wichtige ökologische Funktionen erfüllen. Bereits heuer im Frühjahr wurden im Umfeld zahlreiche Nisthilfen für Vögel- und Fledermäuse ausgebracht, um vorübergehende Lebensraumverluste von natürlichen Baumhöhlen und –spalten auszugleichen.

Nach den notwendigen Rodungen folgen die eigentlichen Wasserbauarbeiten. Kernelement der Renaturierung ist die Neuanlage eines ca. 750 Meter langen, durchströmten Nebenarms am rechten Ufer der Isar. Gewässerbett und Uferzonen des neuen Nebenarmes werden so strukturreich und naturnah wie möglich gestaltet. Zu den wichtigsten Elementen gehören dabei Flachwasserzonen, Totholz und einen flacher Altarm mit angrenzenden Seigen und Mulden. Der gesamte Nebenarmkomplex umfasst eine Fläche von mehreren Hektar und hat eine herausragende ökologische Bedeutung. Derartige Nebenarme als Ausdruck des ursprünglich stark verzweigten Flusslaufsystems der Isar sind durch die Regulierung der unteren Isar kaum mehr vorhanden und können natürlicherweise auch nicht mehr entstehen.

Mit dem überwiegend kiesigen Material, das beim Aushub des Nebenarmes anfällt, werden auf der linken und rechten Uferseite des Hauptflusses auf einer Länge von insgesamt 3 km naturnahe Kiesbänke und Flachwasserzonen geschüttet und modelliert. Dabei werden allein ca. 150.000 m³ Kies umgelagert.

Am linken Isarufer, zwischen den beiden Brücken, wird auf eine Länge von ca. 1,5 Kilometern die bestehende Ufersicherung aus Granitsteinen ausgebaut und damit dem Fluss die Möglichkeit gegeben, diese Uferzonen eigendynamisch zu gestalten.



Hauptprofiteure der wasserbaulichen Renaturierungsmaßnahmen sind stark bedrohte, für die Isar einst typische Flussfischarten wie z.B. Nase, Barbe und Schied. Für diese Fischarten entstehen neue und attraktive Lebensräume, die insbesondere die natürliche Fortpflanzungsfähigkeit und damit einen nachhaltigen Bestand dieser Fischpopulationen fördern sollen.

Während der intensiven Bauphase zwischen November 2024 und Mai 2025 muss das gesamte Baufeld aus Sicherheitsgründen abgesperrt werden. Erholungssuchende werden gebeten, sich an die Absperrungen zu halten. Patrik Giebel, Behördenleiter vom Wasserwirtschaftsamt Landshut, geht von einem reibungslosen und unfallfreien Bauablauf aus und bittet die Bevölkerung für eventuelle Störungen durch den Baustellenbetrieb um Verständnis. Er ist überzeugt, dass damit eine naturnahe Flusslandschaft geschaffen wird, von der Mensch und Natur gleichermaßen profitieren werden.



Linkes Ufer bei Ettling vorbereitet für die Umgestaltung